

# HOT STOCKS INVESTOR

Der führende Börsenbrief für die wachstumsstärksten Innovations- und Technologiewerte der Welt

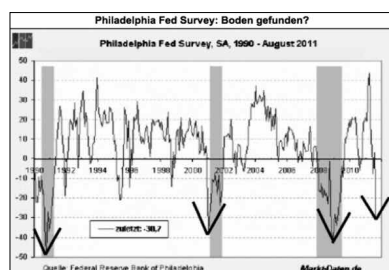
Nicosia · Zürich · Frankfurt · London · New York

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Nr. 17 vom 12. September 2011  
Erscheinungsweise: zweimal monatlich  
14. Jahrgang/Seite 1

## Der September könnte einmal mehr seinem Ruf als schlechtester Börsenmonat gerecht werden!

Gründe gibt es genug, und die Nervosität der Marktteilnehmer ist enorm hoch. Das US-Wirtschaftswachstum enttäuschte zeitweise auf allen Ebenen – viel Unheil ist in den jetzigen Preisen bereits beinhaltet. Die Regierung hat die Zahlen für das zweite Quartal nach unten korrigiert. Annualisiert stieg die Wirtschaftsleistung um ein Prozent. Damit hat sich das US-Wachstum stärker verlangsamt als von Volkswirten vorausgesagt. Für das Gesamtjahr geht das Präsidentsamt in Washington jetzt nur noch von einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7 Prozent aus. Im Februar hatte die Obama-Administration noch mit einem Wachstum von 2,6 Prozent kalkuliert. Zuletzt räumte man ein, dass die jüngsten Turbulenzen an den Finanzmärkten nach der Herabstufung der US-Kreditwürdigkeit durch die Ratingagentur Standard & Poor's Spuren hinterlassen hätten. Unterdessen warnte IWF-Präsidentin Christine Lagarde vor einem Bankenkollaps: „Die Entwicklungen in diesem Sommer haben gezeigt, dass wir uns in einer gefährlichen neuen Phase befinden.“ Hinzu kommt:



## Die Kreditausfallprämien in der Banken-Branche sind zuletzt erneut stark angestiegen und notieren nun auf dem Niveau zu Zeiten der Lehmann-Pleite!

Immerhin: Durch den Sparkurs geht das Haushaltsdefizit schneller zurück als bisher erwartet: Die US-Regierung peilt 8,8 Prozent des BIP an nach zuvor 10,9 Prozent. Nobelpreisträger Joseph Stiglitz sieht für die USA das ernsthafte Risiko einer erneuten Rezession. „Die Gefahr, dass die USA ein Double-Dip-Szenario erleben, ist inzwischen beträchtlich“, sagte Stiglitz der FTD und anderen Medien auf der Tagung der Wirtschaftsnobelpreisträger in Lindau am Bodensee. Stiglitz ist sich sicher: „Die US-Wirtschaft benötigt ein Wachstum von drei bis vier Prozent, um Beschäftigung aufzubauen.“

Indes zeigt ein Blick auf den Philadelphia Fed Survey, den wir Ihnen links aufbereitet haben, dass nun endlich der Boden erreicht sein könnte: Das Tief von 1991 entsprach dem damaligen Kriegsbeginn in Kuwait. Das Tief in 2001 markierte die Folge des Terror-Anschlages vom 11. September 2001 in New York während das Tief in 2009 die Finanzkrise widerspiegelt. Dem Tief von 2009 stand das Tief des S&P zur Seite. Umgekehrt: Der Spitze Anfang dieses Jahres stand die Spitze der Indizes (Dow und S&P) zur gleichen Zeit gegenüber. Mit dem Stand vom August 2011 steht dieser Indikator auf den Punkt genau auf dem Tiefststand der drei Indizes der letzten drei Wochen! Ebenfalls interessant:



## Die Grafik links zeigt den „Präsidentenzyklus“, einen Vierjahreszyklus, der durch die US-Präsidentenwahlen bestimmt wird!

Es ist der durchschnittliche Vierjahresverlauf des Dow Jones ermittelt über fast ein Jahrhundert. Die erste Hälfte eines Wahljahres beginnt typischerweise eher schwach und gewinnt erst im zweiten Halbjahr an Dynamik – deckungsgleich mit den ersten Monaten der Obama Regierung, allerdings noch unter dem Einfluss der Lehman-Krise.

„Post-election“ und „Midterm“ sind die Jahre 2010 und 2011. Übertragen auf die aktuelle Ausgangslage könnte man daraus folgern, dass im Herbst die „Pre-Election-Spekulation“ an der Wall Street beginnen könnte. Ist dies eine realistische Erwartung? „Möglich, denn Politik und Geldpolitik nehmen in den USA stets Rücksicht auf den Wahltermin“, meint Börsenaltmeister Hans Bernecker, der seit 50 Jahren die Börse beobachtet und wie kein anderer in seiner legendären „Actien-Börse“ beschreibt. Trifft dies also erneut zu, rücken als erstes sämtliche Blue Chips in den Vordergrund für Investments. Dazu gehören alle Publikums- und Spezialfonds sowie die großen Vorsorge-Portfolios, die neben Bonds auch Aktien enthalten. „Jeder internationale Investor muss in diesem Fall gleichfalls in diese Blue Chips, weil sie den Markt repräsentieren“, glaubt Bernecker. Ausgesuchte Aktien-Engagements erscheinen daher vielversprechend:

**Wichtiger Hinweis: Zu möglichen Risiken und Interessenskonflikten bei den vorgestellten Anlagen beachten Sie bitte unseren Disclaimer auf der Seite 8 und im Internet unter [www.boerse-inside.de](http://www.boerse-inside.de).**

Kundenservice D/A/CH  
AROWA Networking  
& Company Services OHG  
Postfach 1154, D-79343 Endingen

[www.boerse-inside.de](http://www.boerse-inside.de)  
redaktion@boerse-inside.de  
Tel. 076 42/90 77 8-0  
Fax 076 42/90 77 8-88